

Der Freie Arzt

Angestellte

01/2012

STANDESPOLITISCHE MITTEILUNGEN DER AKTION FREIER ARZT



INHALT

BLICKWINKEL

ARBEITSBEDINGUNGEN - GRUNDLAGE FÜR DEN ERFOLG

NUR GEMEINSAM

DIE UNABHÄNGIGE ÄRZTEVERTRETUNG

www.aktionfreierarzt.at



Schicksalsjahr 2012?

Düsteren Prophezeiungen der Maya und anderer Völker zu Folge soll das heurige Jahr ein zumindest besonderes werden. Deren Auguren sahen zwar das letzte Jahr der Menschheit gekommen, wenn sich am 21.12.2012 die Erde in einer besonderen astronomischen Konstellation zur Sonne und den restlichen Planeten ausrichtet. So weit will ich nicht gehen. Wir sind jetzt einmal in diesem Jahr angekommen. Ich hoffe gut.

Regierungen präsentieren Sparpakete

Es hat nicht sonderlich lange gedauert, bis uns die Landes-, als auch die Bundesregierung mit ihren Vorhaben für das heurige Jahr beglückt haben. Unser Landeshauptmann hat es überhaupt so ausgedrückt, dass 2011 erst der Anfang war. Sie erinnern sich: RSG-Umsetzung, Abteilungsschließungen, Umorganisationen, Diskussion über Abgangsdeckungen, Zusammenlegungen von Gemeinden und Bezirken... Die Bundesregierung setzt genau dort an, wo der Konjunkturmotor am besten abzuwürgen ist: bei den Einnahmen – und bittet den Mittelstand wieder mit neuen Abgaben um Unterstützung für die Banken. Trifft zur Abwechslung auch nicht unwesentlich die Ärzteschaft.

Systemdiskussion, die keine ist

Weiter wird in verschiedenen Arbeitsgruppen (geheime, weniger geheime und offene) darüber gesprochen, wie si(e)ch das Gesundheitswesen präsentieren soll. Interessant ist dabei, dass über die Schnittstellen offen nicht gesprochen wird, oder werden darf. Und von Reformen hört man auch wenig. Außer, dass es wieder einmal eine KAGes NEU gibt. Das ist aber so geheim,

dass die Gerüchteküche wieder heftig brodelte. Was nicht unbedingt zur Vertrauensbildung beiträgt. Da helfen Weiterbeschäftigungsgarantien nicht, auch wenn sie permanent wiederholt werden.

Niederlassung ohne Innovation

Die mühsamen Verhandlungen der niedergelassenen Kurie mit der Krankenkasse zeigen deutlich, dass auch hier vom Gegenüber keine Systemumbrüche, geschweige denn große Beweglichkeit hin zur Ermöglichung moderner Versorgungsformen in Zusammenarbeit zwischen Niederlassung und Spital auch nur angedacht werden. Die Betonierer der Gegenwart sitzen hier nicht in der Ärztekammer.

Veränderungen in der Landesvertretung

Natürlich wird die Kammerwahl im März zu Veränderungen führen. Ob es apokalyptische, wie in den Mayaprophezeiungen sein werden ist ebenso ungewiss, wie die Prophezeiung an sich. Gewisse Veränderungen sind zu erwarten. **Wir von der AKTION FREIER ARZT sind jedenfalls bestrebt für die steirische Ärzteschaft Veränderungen zum positiven zu erreichen.** Das ist unsere Aufgabe. Es geht uns hier um eine echte Systemdiskussion, Kooperationen im Gesundheitswesen der Zukunft, optimalen Ressourceneinsatz und ein finanzierbares Ganzes, in dem sich Ärzte wohl fühlen können. Dafür werden wir uns in unserem Jubiläumsjahr besonders einsetzen. **Denn 50 Jahre Kompetenz in der Ärztervertretung muss uns einer einmal nachmachen.**

Eiko Meister

Obmann der AKTION FREIER ARZT



Es gibt sie noch. Die Superjobs, die begehrten Arbeitsgeber, die tollen Bedingungen. Die Zufriedenheit mit und in der Arbeit. Ja, aber kaum noch in Österreich. Zumindest empfindet das ein Grossteil der Spitalsärzte so. **Die Jungen suchen das Weite**, bevor sie im Land überhaupt Fuß fassen. Neudeutsch „Braindrain“, oder doch eher „train“? **Auf und davon**. Trotz Eingangsprüfung ins Studium. Was läuft schief?

Hier ein Erklärungsversuch: Vor gut dreißig Jahren sind die Hörsäle übergegangen – die Monumente der Bildungspolitik sind heute noch zu besichtigen – und es gab dadurch eine hohe Akademikerarbeitslosigkeit. Die Mediziner wurden nach jahrelangen Wartezeiten durch den Turnus geschleust und überwiegend als Wahlärzte in die Niederlassung geschoben. **In den Neunzigerjahren gab es Negativkampagnen der Kammer, um noch weitere Zuwächse zu verhindern**. Aber auch 2012 ist der Zustrom ungebrochen ins Studium.

Strukturen seit der „Ärztenschwemme“ unverändert

Nur in der Zeit danach hat sich seit den 80ern kaum etwas verändert. **Turnusärzte werden zu Systemerhaltern degradiert, Ausbildung (das ewige Nr.1-Thema) funktioniert nicht, Weiterentwicklung gibt es nicht, Frustration und Burnout als Nahziel der 50 Jährigen**.

Ursache: Vielleicht auch die Tradition. Das extrem hierarchische System im Spital lässt keine Individualentwicklung zu. Die Spitze führt –

so gut sie kann – in einem überdenkenswerten System. **Top down**.

Die **Rahmenbedingungen bleiben schlecht**. Lange Arbeitszeiten trotz KAAZG. Fehlende Arbeitskultur („Bei mir gibt es keine Überstunden“), fehlende Motivation, unzeitgemäße Arbeitsmittel (Schlagwort EDV, Arbeitsräume, usw.).

Manche Träger haben begriffen, dass in einem Krankenhaus auch Ärzte arbeiten müssen, damit es Krankenhaus heißen darf. Nur die Ärzte brauchen vernünftige Rahmenbedingungen. Normale Arbeitsplätze, weil wir nicht nur im und am Krankbett, sondern auch sehr häufig am Schreibtisch arbeiten müssen. Es sind entsprechende Besprechungsräume notwendig, ein angenehmes Ambiente, wenn man 24 Stunden und mehr in Diensthafte ist und entsprechende Ruhemöglichkeiten und -zeiten. **Jedwede Erholung ist zweifelhaft, wenn die Betten wie Schnellzüge über die Kanaldeckel donnern**.

Neben der entsprechenden räumlichen Ausstattung ist auch in angespannten Zeiten eine entsprechende **personelle Ausstattung** notwendig. Das Messen ärztlicher Leistung an erbrachten Dokumenten in EDV-Systemen als Surrogatparameter für die Arbeitsbelastung ist maximal bedingt zulässig. Jeder kennt die Tage, an denen auch nur eine geringe Anzahl von „schwierigen“ Fällen reicht, um einen auszulutschen. Das kann man aber nicht aufschreiben...

Und zu guter letzt fehlen **Möglichkeiten der individuellen Entwicklung**. Der Weg ist vorgezeichnet: Studium – Turnus – Spital –

ARBEITSBEDINGUNGEN - GRUNDLAGE FÜR DEN ERFOLG

www.aktionfreierarzt.at

Niederlassung (immer seltener), oder eben Spital. Entwicklungsstillstand mit 40. Und unter diesen Auspizien noch 25 Jahre (nach heutigen Maßstäben) zu arbeiten kann Frustration auslösen.

Probleme wären lösbar – wenn man wollte

Der Lösungsansatz ist im Grunde einfach. **Wir brauchen humane Krankenhäuser.** Wir brauchen eine **sinnstiftende Arbeit in einer ermutigenden Umgebung.** Wir brauchen Führungsinstrumente und -persönlichkeiten, die Leistung und Entwicklung honorieren. Nicht nur finanziell. Und wir werden neue Modelle der Zusammenarbeit brauchen. Zwischen drinnen und draußen. Aber auch in den Spitälern.

Daher fordert die AKTION FREIER ARZT:

- Adäquate Arbeitsplätze
- entsprechende Sozial- und Ruheräume
- betriebseigene Kinderbetreuungsmöglichkeiten
- entsprechende Abstellmöglichkeiten für Pendler
- berufliche Weiterentwicklungsangebote
- Unterstützung bei der gesetzlich verankerten Fortbildungsverpflichtung
- der Arbeitsintensität angepasste Personalausstattung
- flache Strukturen in der ärztlichen Selbstverwaltung

- Entwicklung von ärztlichen Führungsboards mit kollegialem Führungsstil
- Weiterentwicklung der ärztlichen Leitungspositionen
- Entwicklung von flexiblen und altersadaptierten Arbeitszeitmodellen
- Anhebung der Gehälter auf europäisches Niveau
- Veränderung des Gebührenmodells hin zu den Leistungserbringern

Dies sind einige Punkte, die Österreich und die Steiermark wieder für Ärzte attraktiv machen können.

Sie sollten schnell angegangen werden, weil die Zufriedenheit sinkt.

Und es sollten bald Ergebnisse vorliegen. **Weil die Österreicher etwas anders machen könnten, als die Deutschen: Sie könnten gleich gehen. Ohne ab 26.1.2012 zu streiken, wie die Deutschen in allen Kliniken.**

Eiko Meister

Wolfgang Passath



Die Zeiten für uns Ärzte werden härter, das haben alle gespürt. Nulllohnstunden, Journaldienstkürzungen und erhöhte Arbeitsbelastung sind die führenden Themen im Bereich Spital. Die Niedergelassenen haben mit stetig steigenden Kosten in ihren Ordinationen bei eingefrorenen Kassentarifen zu kämpfen. **An allen Fronten werden Ärzte als Feinde des Gesundheitssystems betrachtet. Wir seien die Kostenverursacher, die Verhinderer von Reformen.**

Es gilt nun mit aller Intensität Position zu beziehen, den Fokus auf die Verbesserung der Arbeitsbedingungen aller Kolleginnen und Kollegen zu werfen, um sowohl in der Politik wie auch in der Bevölkerung wieder als Partner, der geschätzt und respektiert wird zu gelten. **Dabei muss die Ärzteschaft geschlossen auftreten, denn nur gemeinsam sind wir stark.**

Im Blickwinkel oben genannter Aspekte werden wir von der AFA uns in keinem Fall auf das Wahlkampf-Hickhack, dass sich die anderen Fraktionen derzeit liefern und welches teilweise kabarettartige Formen annimmt, einlassen. Wir werden mit allem Nachdruck Ihre Interessen vor Ort vertreten und Sie weiterhin über die Erfolge und Schwierigkeiten unserer Arbeit informieren.

Ein Abriss der Themen meiner persönlichen Arbeit zur Zeit:

Die aktuellen Themen im LKH Feldbach:

1. Parkplatzsituation (besonders Turnusärzte dzt betroffen)

2. Frequenzzunahme vor allem im ambulanten Bereich (Zusammenlegung mit LKH Fürstenfeld)
3. Steigender Verwaltungsaufwand (Dokumentation, Kodierung,...)
4. Personelle Unterbesetzung (in allen Bereichen)

Wahlärztliche Themen:

1. Anpassung der Rückerstattungstarife
2. Punkte nicht nur für Vertretungen, sondern auch für im eigenen Namen absolvierte freiwillige Wochenend-Nachtdienste
3. Neues Betätigungsfeld als Gemeindeärztin/arzt (Festlegung von Rahmenbedingungen)
4. Ordinationsbedarf inkl. pro ordinatione Medika für alle Wahlärzte

Bei Fragen und Anregungen bitten wir um Ihre / Eure Rückmeldung an a.stryeck@gmx.at oder info@aktionfreierarzt.at

Andreas Stryeck



DAGMAR TRILLER

**DIE ABENTEUERLICHE
REISE
DURCH DEN
DSCH**

Wir kämpfen uns für Sie durchs Paragraphendickicht und finden gemeinsam mit Ihnen die optimale Versicherungslösung für Ihren Berufsstand. Von Ihrer betrieblichen Versicherung bis zur privaten Pensionsvorsorge. Anruf genügt.

Dagmar TRILLER
T +43 664 81 06 403
F +43 316 38 32 73-4
E dagmar.triller@baster.co.at



WILHELM ZIEGER

VERSICHERUNGS
WUNDEL

Wilhelm ZIEGER
T +43 699 10 40 73 73
F +43 316 38 32 73-4
E wilhelm.zieger@basler.co.at

Basler Ärztendienst (im Haus der Ärztekammer)
A-8010 Graz, Kaiserfeldgasse 29
T +43 316 38 32 73
www.basler-aerztendienst.at



Die Prinzipien der Aktion Freier Arzt

Unser Mission Statement

Die Aktion Freier Arzt ist eine **parteilos** **völlig unabhängige Organisation**.

Die Aufgabe ist die standespolitische Vertretung aller Ärzte in der Steiermark. Auf österreichischer Ebene wird diese Aufgabe durch die Mitgliedschaft im Österreichischen Ärzteverband erweitert.

Das Primärziel der Aktion Freier Arzt ist die Festigung des freien Berufes Arzt in all seinen Dimensionen. Davon abgeleitet gilt es im niedergelassenen und angestellten Bereich optimale Arbeitsbedingungen für die Ärzte zu schaffen, um die Patientenversorgung auf höchstem Niveau zu garantieren.

Die Vertretung der Ärzte kann nur als homogenes Ganzes geschehen. Unter Rücksichtnahme auf eventuelle Einzelinteressen ist die Stärkung des Arztes als primärer Wissensträger im Gesundheitswesen weiter zu etablieren. Eine weitere Zersplitterung der Ärzteschaft gilt es zu verhindern, da nur ein einiger Stand ein starker Stand ist.

Die Vertreter der Aktion Freier Arzt sind ausschließlich freiwillig tätig. Sie tragen die Vorstellungen und Konzepte der Aktion Freier Arzt in die Ärzteschaft und Gremien der Ärztekammer und setzen diese um.

Seit mehr als fünfzig Jahren ist die Aktion Freier Arzt in der Ärztekammer für Steiermark vertreten und hat über lange Strecken die Geschicke der Kammer bestimmt und verändert. Die jahrelange standespolitische Erfahrung der Vertreter der Aktion Freier Arzt garantiert eine umsichtige Arbeitsweise in der Vertretung der steirischen Ärzte.

Aktion Freier Arzt bedeutet Kompetenz in allen Fragen des ärztlichen Berufslebens.



AKTION FREIER ARZT Beitrittserklärung

Die „AKTION FREIER ARZT“, das ist Politik, die mir gefällt.
Auch ich möchte mitbestimmen und mitarbeiten oder einfach nur die Arbeit unterstützen.
Ich möchte Mitglied werden und ersuche um Kontaktaufnahme bei mir.

Name: _____

Adresse: _____

Tel.: _____

Email: _____

Arzt in Ausbildung Arzt f. allg. Med. Facharzt für _____

Bitte ausschneiden und senden an:
AKTION FREIER ARZT, Rabensteiner Steig 34, 8044 Graz

P.b.b.
Erscheinungsort,
Verlagspostamt: 8044 Graz
02Z032537M

| [Impressum](#) | [Medieninhaber \(Verleger\)](#) | [Herausgeber und Redaktion AKTION FREIER ARZT, Rabensteiner Steig 34, 8044 Graz](#)
| [Druck](#) | [Eigendruck](#)

www.aktionfreierarzt.at

Personenbezogene Bezeichnungen werden in diesem Medium in weiblicher und männlicher oder in geschlechtsneutraler Form verwendet. Sofern personenbezogene Bezeichnungen in Ausnahmefällen zum Zwecke der Erhaltung der gebotenen Lesbarkeit in geschlechtsspezifischer Form verwendet werden, beziehen sich diese auf Frauen und Männer in gleicher Weise.